

Erfahrungsbericht – Auslandssemester

HAN University of Applied Sciences – Arnheim, Niederlande
Fakultät: Automotive

August 2017 – Januar 2017

1. Auswahl und Bewerbung

Zunächst war ich mir nicht sicher, ob es für mich persönlich von Nutzen ist, ein Auslandssemester in den Niederlanden zu absolvieren, da ich eigentlich gerne weiter weg wollte. Überzeugt hat mich dann aber die Tatsache, dass fast alle dort angebotenen Module hier in München angerechnet werden konnten und ich dadurch das Studium immer noch in Regelstudienzeit abschließen kann. Um es gleich vorwegzunehmen: Ich bin froh, es gemacht zu haben.

Der Bewerbungsprozess an der HAN University of Applied Sciences war sehr unkompliziert. Mein Ansprechpartner vom International Office in Holland hat mir stets weiter geholfen und war immer erreichbar. Alle benötigten Unterschriften für die Erasmus-Bewerbung hatte ich innerhalb eines Tages vorliegen. Mein Betreuer war stets darauf bedacht, mir meinen Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten und hatte immer ein offenes Ohr für mich.

2. Auswahl der Kurse

Ausschlaggebend für meine Entscheidung, nach Holland zu gehen, war die starke Übereinstimmung der Module in der Vertiefungsrichtung Strukturanalyse des Studiengangs Fahrzeugtechnik in München und dem „Minor Lightweight“ in den Niederlanden. Das Zusammenstellen des Learning Agreements war etwas aufwändiger als erwartet, da sich die Zusammenstellung der einzelnen Module in Holland während des Aufenthalts noch leicht geändert hat. Daher musste das Learning Agreement nachträglich noch angepasst werden.

Die Vertiefungsrichtung „Lightweight“ beinhaltet ein Projekt indem ein Bauteil aus Verbundwerkstoffen erstellt werden sollte. Hierfür wurde die Klasse (ca. 25 Studenten) in 4er Gruppen eingeteilt. Besonders gefallen hat mir hier, dass das simulierte Bauteil auch physisch gebaut wurde und anschließend getestet wurde. Das Projekt erstreckte sich über das komplette Semester. Neben dem Projekt wurden insgesamt 6 Klausuren geschrieben, drei je Halbssemester. Am Ende werden je 2 Klausuren (eine aus der ersten Hälfte des Semesters und eine aus der zweiten Hälfte) zusammen gerechnet. Das holländische Noten System geht von 0 bis 10, wobei eine 0 0% und eine 10 100% entspricht. Das Niveau der Klausuren war ähnlich des Niveaus in München.

Teil des Studiums waren auch diverse Exkursionen quer durch die Niederlande. Diese Exkursionen hatten den Zweck, Kontakte in der Industrie zu knüpfen. Besonders gut gefallen hat mir, dass die meisten Firmen oft auch großes Interesse hatten, mit ausländischen

Studenten zu arbeiten. Eine mittelständische Firma hat uns sogar kostenlos Materialien für das Projekt zur Verfügung gestellt und uns während des Projekts unterstützt.

Alle Kurse wurden auf Englisch gehalten. Da die Lehrer selber auch keine Muttersprachler waren, war das Fachenglisch teilweise holperig. Ein Nachweis über Englischkenntnisse war nicht nötig.

3. Anreise an der Partnerhochschule

Das International Office der HAN University of Applied Sciences hat empfohlen, spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn anwesend zu sein. Dies war in meinen Augen nicht nötig, da alles Organisatorische innerhalb eines Tages zu erledigen war. Hierzu zählt beispielsweise das Erstellen eines Studentenausweises und Sportausweises, Eröffnen eines Bankkontos, oder Buchen eines Termins bei der Gemeinde, um sich einzuschreiben. Zusätzlich gab es anschließend noch eine Einführungswoche für Neuankömmlinge. Hier wurde man einem Mentor (Student aus höherem Semester) zugeteilt, der dann die organisatorischen Dinge mit einem erledigt hat.

Die meisten Austauschstudenten sind innerhalb der ersten Woche angekommen, was uns die Möglichkeit gab, uns alle kennen zu lernen und Ausflüge zu machen. Da das Wetter auch sehr schön war, sind wir beispielsweise an den Strand in Den Haag und nach Amsterdam gefahren.

4. Unterkunft

Bei der Unterkunft handelte es sich um ein Studentenheim für ca. 60 Studenten. Die Unterkunft ist in ca. 30 Apartments für je 2 Studenten aufgeteilt. Jedes Apartment hatte eine kleine Wohnküche, ein Bad und 2 private Zimmer. Die Zimmer waren ca. 14qm groß. Jedes Schlafzimmer war ausgestattet mit einem Bett (Gestell und Matratze), einem Schrank, einem Stuhl und einem Schreibtisch. Der Preis pro Person belief sich auf ca. 350-400€, je nach Lage und Größe des Zimmers. Dies ist verhältnismäßig teuer, beispielsweise kann man sich privat ein vergleichbares Zimmer auch für 250€ mieten. Die Unterkunft wurde über das Housing Office der HAN University organisiert.

In Arnheim gibt es 3 Wohnheime, wobei eines den Technikern, ein weiteres den Betriebswirtschaftlern und ein weiteres für Sozialwissenschaften zugeteilt wurde. Ich fand es sehr schade, dass wir gemäß unserer Studienrichtung aufgeteilt wurden, da so der Kontakt zu Austauschstudenten anderer Studienrichtungen eher schwierig war.

5. Freizeitgestaltung

Arnheim und die Städte in der Umgebung haben ein vielseitiges Nachtleben. Da hier viele Studenten wohnen, sind die Diskotheken von Montag bis Sonntag geöffnet. Neben dem Nachtleben ist durch die gute Vernetzung der Züge in Holland jedes Reiseziel innerhalb von maximal 2,5h zu erreichen. Daher haben wir viele Ausflüge in alle Ecken Hollands unternommen. Besonders gefallen hat mir der Ausflug auf die Insel Texel ganz im Norden. Man kommt mit dem Zug bis Den Helder und nimmt anschließend die Fähre. Auf der Insel fahren Busse alle 20 Minuten. Wenn man Glück hat kann man Robben am Strand beobachten.

6. Kontakt mit einheimischen Studenten

Da in meinen Kursen viele Holländer waren, war es möglich, viele Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden. Alle Kommilitonen waren stets freundlich und hilfsbereit.

7. Fazit und Empfehlung

Ich habe meinen Aufenthalt sehr genossen und kann die HAN University of Applied Sciences und die Niederlande als Gastland sehr empfehlen.